AVIFAUNISTIK IN BAYERN • Band 2 • Heft 2, S. 125-132, Dezember 2005
© 2005 by Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München, Germany – ISSN 1613-5334
Download unter www.biologiezentrum.at

Zum Auftreten des Adlerbussards *Buteo [buteo] rufinus* in Bayern und Europa –

Ergebnisse aus der Arbeit der Bayerischen Avifaunistischen Kommission

Jörg Langenberg[1)]

Zusammenfassung

Seit Ende der achtziger Jahre ist eine Zunahme der Brutbestände bei der Nominatform des Adlerbussards *Buteo [buteo] rufinus* in Südosteuropa festzustellen. Im Zuge dieser Entwicklung erfolgten Arealausweitungen des Brutgebietes z.B. in Bulgarien. In Rumänien kam es zu einer Neuansiedlung, die mit Ungarn nun auch Mitteleuropa erreicht hat. Im Zusammenhang mit dieser positiven Entwicklung steht sicherlich der Anstieg der Nachweise von Adlerbussarden im westlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa. Die Nachweise aus Bayern fügen sich gut in dieses Bild, denn abgesehen von einem alten Nachweis von 1938 gelangen alle vier weiteren Nachweise seit 1995.

Summary

Occurence of Long-legged Buzzard *Buteo [buteo] rufinus* in Bavaria and Europe. The populations of nominate Long-legged Buzzard in Southeast Europe are increasing since the end of the eighties. Nowadays this species is a new breeding bird in Rumania, Hungary and in Cyprus. In western Central and North Europe the number of accepted records has increased since the middle of the nineties and so it is no surprise that except of one Bavarian record from 1938 all the other four sightings have occurred since 1995.

Verbreitungsgebiet und Bestandsentwicklung

Das Verbreitungsgebiet der Nominatform des Adlerbussards *Buteo [buteo] rufinus* erstreckt sich von Südosteuropa über Kleinasien bis in die Mongolei, während die Unterart *cirtensis*, der möglicherweise Artrang zukommt (del Hoyo u.a. 1994), in Nordafrika von Mauretanien bis (möglicherweise) in den Sinai vorkommt (Hagemeijer & Blair 1997). Von manchen Autoren werden auch die Brutvögel der arabischen Halbinsel zu *cirtensis* gerechnet

Jörg Langenberg, Dickertsmühlstraße 20, D-83209 Prien am Chiemsee; E-Mail: gavia@gmx.de

Abb. 1: Adlerbussard *Buteo [buteo] rufinus* im 2. Kalenderjahr, Präparat; Naturkundehaus im Tiergarten Nürnberg, Dezember 2005. – Der Vogel wurde im September 1995 sterbend bei Baiersdorf, Kreis Erlangen-Höchstadt, gefunden. Bei der Präparation wurden vier Schrotkugeln gefunden. – *Long-legged Buzzard in 2nd calendar-year, specimen. The bird was found deying in September 1995 near Baiersdorf, Bavaria.* – Foto: Markus Römhild.

(z.B. del Hoyo u.a. 1994), doch unterscheiden sich diese Vögel wohl durch die Zeichnung und Maße von afrikanischen Vögeln und stehen eher zwischen diesen und der Nominatform, so dass im folgenden Text nur die afrikanischen Vögel als *cirtensis* bezeichnet werden sollen (zur Diskussion über die Unterartzugehörigkeit der Brutvögel im Nahen Osten siehe Shirihai 1996).

Die Bestände in Südosteuropa nehmen derzeit überwiegend zu und es kam auch zu einigen Neuansiedungen, so u.a. auf Zypern, wo der Adlerbussard seit 1992 brütet und 2003 bereits einen Bestand von 15-20 Paaren aufwies. Der europäische Gesamtbestand wird mit 2000-3400 Paaren angegeben, wovon allein 1000-2000 Paare den europäischen Teil Russlands besiedeln (Génsbøl & Thiede 2005). Die Bestandsentwicklung für Russland wird derzeit wegen Arealverlusten als negativ angenommen (Hagemeijer & Blair 1997, Génsbøl & Thiede 2005). In Rumänien kam es vermutlich bereits ab Ende der achtziger Jahre zu einer Ansiedlung, der erste sichere Brutnachweis ließ jedoch bis 1996 auf sich warten (Schmitz 1999). Der rumänische Brutbestand wird für das Jahr 2003 bereits mit 120-300 Paaren beziffert, was die erstaunliche Dynamik der Entwicklung verdeutlicht (Génsbøl & Thiede 2005). Grundsätzlich ist die Ansiedlung in Rumänien wohl im Zusammenhang mit der nach Norden expandierenden bulgarischen Population zu sehen, die ebenfalls mit ca. 300 Paaren angegeben wird (Schmitz 1999, Hagemeijer & Blair 1997).

In weiten Teilen Mitteleuropas war der Adlerbussard lange Zeit ein seltener Gast, der regelmäßig nur im östlichen Ungarn nachgewiesen wurde (Lewington u.a. 1991). Somit ist es auch nicht überraschend, dass es zu der ersten mitteleuropäischen Brutansiedlung ab 1992 in der ungarischen Hortobágy-Pußta kam (Dudás u.a. 1993). Der ungarische Bestand belief sich für 2002 dann auf 4-7 Brutpaare (Génsbøl & Thiede 2005). Weitere Brutansiedlungen in Mitteleuropa sind bisher nicht bekannt geworden.

Der Adlerbussard in Bayern und Deutschland

Von den bei Wüst (1981) erwähnten Daten für Bayern ist nur eines akzeptabel (vergleiche Bezzel 1994): Am 30.3.1938 wurde nahe Erding vom Revierjäger Michael Höhenberger ein Adlerbussard erlegt und von Laubmann (1939) als erster gesicherter Nachweis für Bayern beschrieben. Der Balg des Vogels soll sich in der Zoologischen Staatssammlung München befinden, konnte dort aber im Oktober 2005 nicht aufgefunden werden und muss derzeit als verschollen gelten. Auch wenn daher eine Überprüfung der Richtigkeit der Bestimmung anhand des Balgs gegenwärtig nicht durchführbar ist, hat dieses Datum als Erstnachweis für Bayern weiterhin Bestand, denn die von Laubmann (1939) publizierten Angaben zum Vogel wurden im Rahmen einer Revision durch die Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK) als ausreichend anerkannt.

Eine weitere, bei Bezzel (1994) erwähnte Beobachtung vom 27.3.1983 am Ismaninger Speichersee (veröffentlicht in von Krosigk 1985) wurde mittlerweile ebenfalls von der BAK überprüft. Da die Beschreibung in der dort vorliegenden Form unzureichend ist, kann der Vogel nicht als Adlerbussard anerkannt werden.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Somit bleiben allein die folgenden fünf Nachweise aus Bayern bestehen, die von der BAK bzw. der Deutschen Seltenheitenkommission (für die Nachweise ab 1977) als ausreichend dokumentiert anerkannt wurden.

30.3.1938 5 km südwestlich von Erding, Kreis Erding, 2. Kalenderjahr, in der Nähe des Weilers Burgholz erlegt (Alfred Laubmann, Michael Höhenberger). – Der Balg befand sich in der Zoologischen Staatssammlung München, war dort aber im Oktober 2005 nicht auffindbar. – Laubmann (1939).
September 1995 Baiersdorf, Kreis Erlangen-Höchstadt, 2. Kalenderjahr, sterbend gefunden, Schrotbeschuss (Alfons Förstel, Hans Hollfelder). – Das Präparat befindet sich im Naturkundehaus im Tiergarten Nürnberg (Stand: Dezember 2005) – Förstel (1996).
2.9.-14.10.2001 Pfäfflinger Wiesen, Kreis Donau-Ries, 2. Kalenderjahr (Norbert Estner, Konrad Bauer, Markus Römhild u.a.). – Estner (2002).
16.8.-2.9.2002 Loisach-Kochelsee-Moore, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen, 2. Kalenderjahr (Thomas Guggemoos, Martin Thoma, Eckard Härtel u.a.). – Thoma (2005).
2.9.2002-16.2.2003 Gut Seligenstadt nördlich von Euerfeld, Kreis Kitzingen, adult (Matthias von Bechtolsheim, Rainer Jahn, Thomas Sacher u.a.). – von Bechtolsheim & Jahn (2005).

Von der Deutschen Seltenheitenkommission wurden für den Zeitraum von 1977 bis 1999 für Deutschland insgesamt nur sechs Nachweise anerkannt, neben dem auch hier aufgeführten bayerischen Nachweis von 1995 sind das (Deutsche Seltenheitenkommission 1995, 1998, 2000, 2002, 2005):

18.9.1993 Korbach, Kreis Waldeck-Frankenberg (R. Enderlein, S. & R. Lamm).
September 1995 Baiersdorf, Kreis Erlangen-Höchstadt, 2. Kalenderjahr (A. Förstel, H. Hollfelder).
28.9.-4.10.1996 Amrum, Kreis Nordfriesland, 1. Kalenderjahr (L. von der Heyde, S. Naumann).
9.4.1997 Meißewiesen bei Meißendorf, Kreis Zelle (A. Torkler, S. Büttner).
26.9.-8.11.1998 Holzleuten, Ostalbkreis, 1. Kalenderjahr (J. & T. Schwarz, C. Dietzen u.a.).
1.11.1999 Segelflugplatz Ergenzingen-Eutingen, Kreise Tübingen und Freudenstadt, adult (D. Kratzer).

Status des Adlerbussards in Europa

Abseits der Brutgebiete in Südosteuropa sowie im Osten Ungarns war der Adlerbussard bis Anfang der neunziger Jahre in Mittel-, West- und Nordeuropa eine Ausnahmeerscheinung (Lewington u.a. 1991). Bis heute gibt es keine anerkannten Nachweise aus **Estland, Lettland, Litauen, Großbritannien, Irland, Belgien, Luxemburg** und **Portugal** (Gewährsleute für die hier und im Folgenden erwähnten Länder siehe Danksagung).

In Fennoskandien ist die Art nach wie vor selten und nahezu alle Nachweise erfolgten in den letzten 20 Jahren. Aus **Norwegen** sind bisher nur zwei Nachweise anerkannt (September 1986, Mai 1996) und für **Finnland** gelangen nach dem Erstnachweis 1987 bisher sechs weitere Nachweise. In **Schweden** wurde der erste Adlerbussard im Dezember 1973 entdeckt, der dann im Januar 1974 tot aufgefunden wurde. Zwischen 1987 und 2004 gelangen neun weitere Nachweise. Erstaunlicherweise liegen für **Dänemark** bereits 13 Nachweise vor, davon elf seit 1980.

Im östlichen Mitteleuropa gehört der Adlerbussard seit Beginn der neunziger Jahre zu den regelmäßig auftretenden Gästen. In den letzten 20 Jahren gelangen für die **Slowakei** 29 Nachweise, 21 davon allein seit 1992. Für die **Tschechische Republik** wurden von der zuständigen Seltenheitenkommission bisher Daten aus dem Zeitraum 1980-2000 überprüft. Elf Nachweise wurden anerkannt, so dass die Art bereits hier deutlich seltener als in der Slowakei ist. Aus **Polen** liegen für den Zeitraum 1979-2004 beachtliche 55 Nachweise vor und auch im Westen Ungarns und im Osten Österreichs ist der Adlerbussard mittlerweile regelmäßig anzutreffen. Für **Österreich** wurden z.B. 38 Nachweise seit 1980 anerkannt.

Aus **Italien** wird berichtet, dass Adlerbussarde der Nominatform nun als regelmäßige Durchzügler und seltene Wintergäste auftreten. Es wird sogar nicht ausgeschlossen, dass die Nominatform mittlerweile in Apulien (Region Puglia) und auf Sizilien brütet, denn dort werden zur Brutzeit regelmäßig Adlerbussarde beobachtet. Vögel der Unterart *cirtensis* werden immer wieder im südlichen Italien gesehen und Bruten sind auch hier nicht auszuschließen, insbesondere auf der Insel Pantelleria, die nur 50 km vom tunesischen Festland entfernt liegt, wo Adlerbussarde ganzjährig vorkommen. Die Straße von Messina überquerten nach Planbeobachtungen von 1996 bis 2000 auf dem Heimzug 6, 12, 8, 9 und 11 Individuen (Corso 2001). Vor diesem Hintergrund mag es erstaunen, dass von **Malta** bisher erst ein Nachweis aus dem Oktober 1989 vorliegt.

Für die **Niederlande** existieren zwei anerkannte Nachweise, nämlich einmal der Fang eines Vogels am 12.12.1905, der bis zu seinem Tod am 23.1.1909 im Zoologischen Garten in Amsterdam

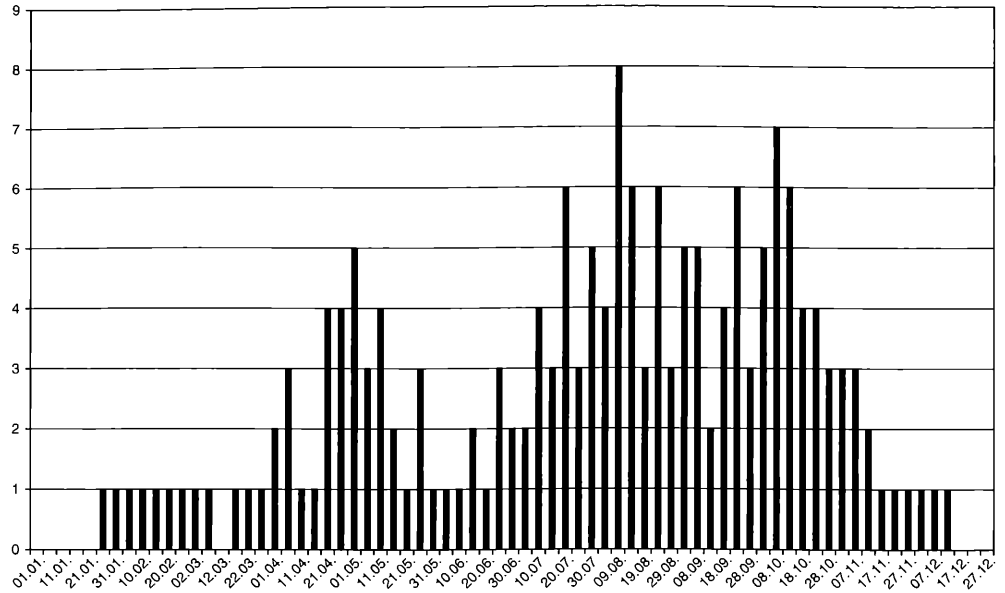

Abb. 2: Phänologie des Adlerbussards *Buteo [buteo] rufinus* in Nord- und Mitteleuropa außerhalb von Gebieten regelmäßigen Vorkommens (Auflistung der einzelnen Länder siehe Text). Berücksichtigt wurden von den zuständigen Seltenheitenkommissionen anerkannte Beobachtungen ab 1980. Dargestellt sind die Pentadensummen, wobei über Pentadengrenzen anwesende Vögel mehrfach berücksichtigt sind. – *Phenology of Long-legged Buzzard in selected countries of North an Central Europe. These are: Finland, Sweden, Norway, Denmark, Benelux-Countries, Switzerland, Germany, Czech Republic and Poland. Not considered are southeastern parts of Central Europe, where Long-legged Buzzards are no longer rarities. Accepted records since 1980 are considered. Totals of five-day periods are shown.*

gehalten wurde und dann nach langer Zeit wieder ein Adlerbussard vom 5.-10.9.2000 in Flevoland (Tonino & Valk 2001).

Eine überraschend lange Liste liegt mit 16 Nachweisen aus der **Schweiz** vor, wobei fast alle der älteren Nachweise durch erlegte oder tot gefundene Vögel gut belegt sind. Elf der 16 Nachweise gelangen nach 1980 und sieben seit 1989. In **Frankreich** wurden seit Aufnahme der Arbeit der Kommission (im Jahre 1981) zwischen 1994 und 2001 zehn Nachweise erbracht. In der Camargue überwinterte vom 24.12.1997 bis zum 18.3.1998 sogar ein Individuum der Unterart *cirtensis*, was nach derzeitigen Kenntnissen der bisher nördlichste Nachweis für dieses Taxon sein dürfte. Weitere Nachweise von Adlerbussarden aus der Camargue, darunter vier Überwinterungen, wurden keiner Unterart zugeordnet. Bis 2003 lagen aus **Spanien** 21 Nachweise von 22 Individuen vor. Lediglich eine Beobachtung vom 5.9.1998 am Voltoya Reservoir in Zentralspanien betraf definitiv einen Vogel der östlichen Nominatform und stellt damit den bisher westlichsten Nachweis dar. Zumindest bei 13 Nachweisen aus Andalusien und drei weiteren Beobachtungen auf Fuerteventura ist anzunehmen, dass es sich eher um nordafrikanische Adlerbussarde der Unterart *cirtensis* gehandelt hat.

Phänologie

In Abb. 2 ist die jahreszeitliche Verteilung der Nachweise für einige mittel- und nordeuropäische Länder dargestellt, in denen der Adlerbussard nach wie vor als seltener Gast oder als Ausnahmeerscheinung auftritt. Ausgewertet wurden die Daten ab 1980 aus folgenden Ländern (in Klammern der jeweilige Bearbeitungsstand der Kommissionen): Finnland (2005), Schweden (2004), Norwegen (2004), Dänemark (2005), Niederlande (2004), Schweiz (2004), Deutschland (1999), Tschechische Republik (2000) und Polen (2004). Nicht berücksichtigt wurden zeitlich unpräzise Angaben, die lediglich den Beobachtungsmonat, nicht aber die Tagesangaben beinhalten. Die Länder des südöstlichen Mitteleuropa wurden nicht weiter berücksichtigt, da dort der Adlerbussard

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

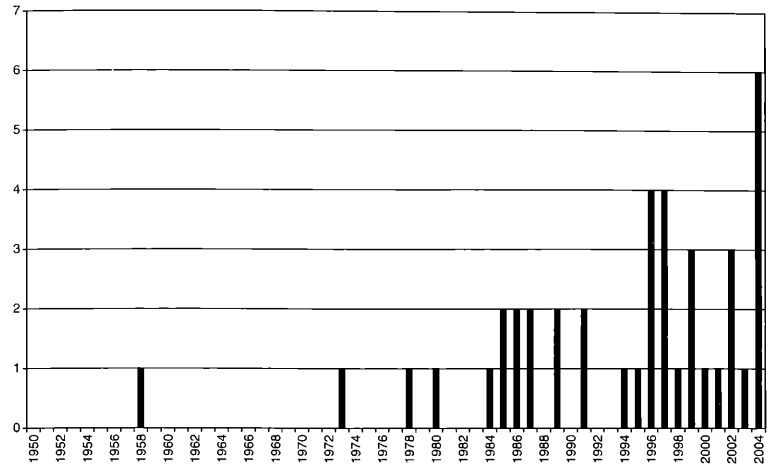

Abb. 3: Anerkannte Nachweise für die Länder Nord- und Mitteleuropas, deren Seltenheitenkommissionen den Zeitraum von 1950-2004 bereits abschließend bearbeitet haben, n=41. Diese Länder sind Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Niederlande und die Schweiz. – *Accepted records of Long-legged buzzards in North and Central European countries, which have already considered the years 1950-2004. These countries are: Finland, Sweden, Norway, Denmark, the Netherlands and Switzerland.*

keine Seltenheiten mehr ist, sondern mittlerweile regelmäßig erscheint und mehrwöchige oder mehrmonatige Aufenthalte nicht ungewöhnlich sind. Frankreich und Spanien finden keine Berücksichtigung, da nicht in allen Fällen klar ist, ob es sich bei den Vögeln um *rufinus* oder eventuell um *cirtensis* gehandelt hat. Da in Mitteleuropa bisher wohl ausschließlich *rufinus* in Erscheinung trat, soll die weitere Auswertung auf dieses Taxon beschränkt werden.

Nach Abb. 2 wurden Adlerbussarde bisher im westlichen und nördlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa zu fast allen Jahreszeiten nachgewiesen. Einen deutlichen Anstieg der Nachweise erkennt man im Frühjahr von April bis Mai. Das Gros der Vögel wird jedoch nach der Brutzeit festgestellt, und zwar zwischen Mitte Juni und Mitte November.

In Abb. 3 sind die anerkannten Daten für einige ausgewählte Länder Mittel- und Nordeuropas für den Zeitraum 1950-2004 dargestellt. Ausgewählt wurden die Länder, deren Seltenheitenkommissionen den gesamten Zeitraum bereits bearbeitet haben. Eine Zunahme der Nachweise ab Mitte der achtziger Jahre ist zu erkennen und seit 1994 gelangen in jedem Jahr Beobachtungen mit einem bisherigen Maximum von sechs Individuen im Jahr 2004.

In Abb. 4 ist die Verteilung der Daten aus Polen für den Zeitraum 1979 bis 2004 dargestellt. Seit 1992 gelangen hier in jedem Jahr Nachweise und ab Mitte der achtziger Jahre ist eine deutliche Zunahme erkennbar. Mehr als zwei Individuen wurden erstmals 1996 nachgewiesen, bis auf 1998 waren es dann in jedem Folgejahr bis 2004 immer mehr als zwei Vögel, maximal sieben Individuen im Jahr 2000.

Von den 113 Individuen, die im westlichen und nördlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa (Auflistung der einzelnen Länder sowie Beurteilungszeiträume siehe oben) seit 1980 nachgewiesen wurden, wurden 43 als adult bestimmt, 16 waren juvenil und 12 immatur (also weder juvenil noch adult). Für 42 Individuen liegt keine Altersangabe vor. Drei Überwinterungen bzw. längere Winteraufenthalte sind in Mitteleuropa abseits von Ungarn bisher nachgewiesen worden, nämlich jeweils eine in der Tschechischen Republik (November 1984-März 1985), in Polen (Januar-März 1995) und in Dänemark (Oktober-Dezember 2003). Zusätzlich erfolgten vier Überwinterungen in der Camargue/Frankreich, die sich eventuell jedoch nicht auf Vögel der Nominatform beziehen.

Nur für einen Fall ist bisher aus Mitteleuropa abseits von Ungarn, Österreich und der Slowakei ein Nachweis von mehr als einem Individuum gelungen: Am 12.8.2001 konnten gleich drei Adlerbussarde (1ad., 2 juv.) bei Domanice in der Nähe von Breslau beobachtet werden.

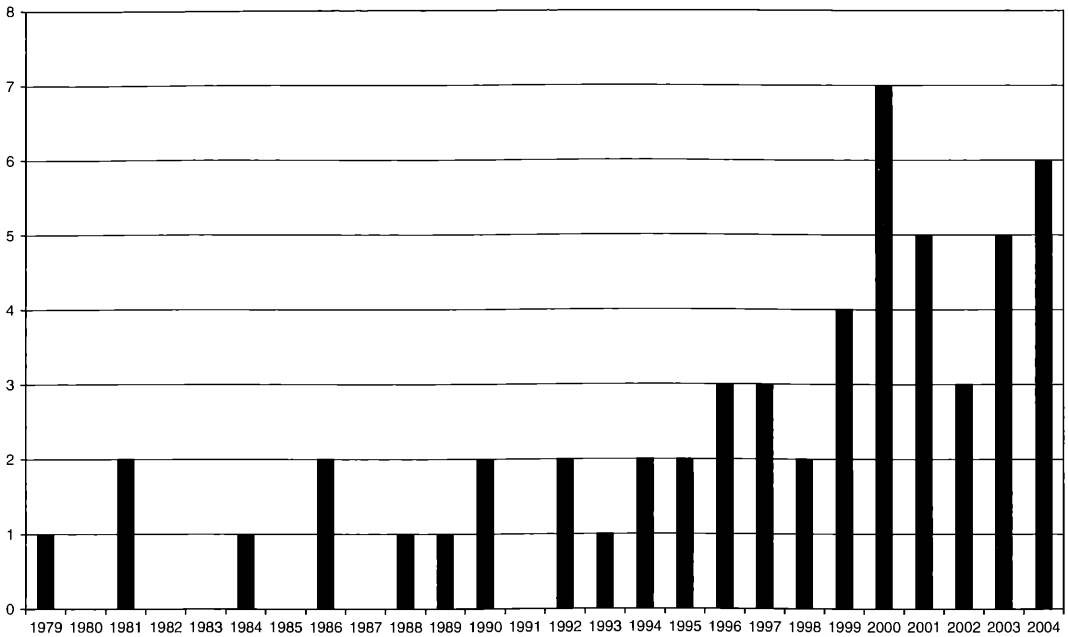

Abb. 4: Anerkannte Nachweise für Polen von 1979-2004, n = 55. – *Accepted records of Long-legged buzzards in Poland from 1979-2004.*

Diskussion

Eine Zunahme der Nachweise beim Adlerbussard kann in Mitteleuropa seit Mitte der achtziger, verstärkt dann in den neunziger Jahren festgestellt werden (siehe Abb. 3 und 4). Sie steht sicherlich in direktem Zusammenhang mit der Arealsausweitung und den Bestandszuwächsen des Adlerbussards im südöstlichen Europa, etwa in Bulgarien, sowie einigen Neuansiedungen wie in Rumänien und Ungarn. Ob die Zunahme der Nachweise daneben auch auf die deutlich verbesserte Bestimmungsliteratur seit Anfang der neunziger Jahre zurückzuführen ist (z.B. Jonsson 1992), lässt sich nur vermuten, fest steht jedoch, dass es mit Hilfe der in diesen Bücher zu findenden Abbildungen und Beschreibungen erheblich einfacher geworden ist, Adlerbussarde sicher zu bestimmen.

Das Gros der Nachweise erfolgt während der nachbrutzeitlichen Dismigration von Mitte Juni bis Mitte November (siehe Abb. 2). Eine möglicherweise durch die verschiedenen Altersklassen verwischte Phänologie aufgrund unterschiedlichen Zugverhaltens kann nicht sicher festgestellt werden, da zu wenige Vögel eindeutig altersbestimmt sind. Darüber hinaus ist bislang unklar, ob nicht möglicherweise verschiedene Populationen von Adlerbussarden mit voneinander abweichenden Zugzeiten am Auftreten der Art im westlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa beteiligt sind. Dies kann nur anhand beringter Vögel ermittelt werden. Laut Forsman (1999) sind Adlerbussarde auf dem Zug Richtung Mittlerer Osten und Nordafrika regelmäßig noch bis in den November hinein zu beobachten, so dass das späte Auftreten in Mittel- und Nordeuropa gut in dieses Bild passt.

Die Nachweise in Mitteleuropa dürften ausschließlich Vögel der Nominatform betreffen, Hinweise auf den kleineren *cirtensis* liegen derzeit aus dieser Region nicht vor, zumal *cirtensis* im Gegensatz zu *rufinus* kein Zugvogel ist. Zumindest im südlichen Spanien und auf Sizilien werden Adlerbussarde der nordafrikanischen Unterart jedoch regelmäßig nachgewiesen und eine Überwinterung in der Camargue zeigt, dass auch das zukünftige Auftreten in Mitteleuropa nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden sollte. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle auch, dass sich derzeit in einer Auffangstation für verletzte Wildvögel in Luxemburg zwei wohl aus Nordafrika stammende Adlerbussarde befinden, die vermutlich von Gastarbeitern als Küken mit

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: Adlerbussard *Buteo [buteo] rufinus* im 2. Kalenderjahr, Pfäfflinger Wiesen, Kreis Donau-Ries, September 2001. – Einer der fünf bisher in Bayern nachgewiesenen Adlerbussarde. – *Long-legged Buzzard in 2nd calendar-year. One of the five accepted Long-legged Buzzards for Bavaria.* – Foto: Markus Römhild.

ins Land gebracht wurden (Tom Conzemius, briefl. Mitt.). Solche Vögel könnten, gelangen sie in Freiheit, zu irrtümlichen »Nachweisen« von Wildvögeln führen.

Zukünftig ist mit einer weiteren Ausdehnung des derzeitigen Brutgebietes sowie der Populationsgrößen in Süd- und Südosteuropa zu rechnen, so steht etwa ein definitiver Brutnachweis für Italien noch aus. Auch in Mitteleuropa sind weitere Ansiedlungen denkbar, am ehesten freilich dort, wo die Art mittlerweile regelmäßig mit mehreren Individuen und mit längeren Aufenthaltsdauern nachgewiesen wurde, etwa im östlichen Österreich oder in der Slowakei.

Bei den zitierten Altersangaben für die 113 im westlichen Mitteleuropa und Nordeuropa nachgewiesenen Adlerbussarde sollte man berücksichtigen, dass Individuen nach Beendigung der Groß- und Kleingefiedermauser im 2. Kalenderjahr nur noch unter idealen Bedingungen von adulten Vögeln zu unterscheiden sind. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich unter den als adult angegebenen Vögel noch einige Individuen im 2. oder 3. Kalenderjahr verstecken. Aus Finnland ist bekannt, dass mindestens vier der sieben nachgewiesenen Individuen im 2. Kalenderjahr waren und von den fünf Adlerbussarden aus Bayern gehörten vier Vögel zu dieser Altersklasse.

Winternachweise sind im zentralen und westlichen Mitteleuropa noch eine Ausnahme, denn Adlerbussarde ziehen in der Regel nach der Brutzeit nach Nordafrika oder in den Mittleren Osten. Einige überwintern jedoch regelmäßig auch bereits im südlichen Griechenland oder in der Türkei, und in Italien nehmen Winternachweise in den letzten Jahren zu. Wohl nur unter günstigen Bedingungen kann es in Mitteleuropa zu kompletten Überwinterungen kommen, so dass der bayerische Nachweis von September 2002 bis Februar 2003 wohl als eher ungewöhnlich einzustufen ist.

Die übrigen Daten aus Bayern und Deutschland fügen sich ansonsten gut in das mitteleuropäische Bild, auch wenn die Anzahl der Nachweise noch recht gering ist. Zukünftig ist jedenfalls mit weiteren Nachweisen aus Bayern und Deutschland zu rechnen.

Dank

Markus Römhild stellte die Fotos zur Verfügung, wofür ich ihm sehr danken möchte. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich zudem bei den Sekretären bzw. Koordinatoren der europäischen Seltenheitenkommissionen, die zügig und unbürokratisch die Daten der anerkannten Nachweise zur Verfügung stellten und in einigen Fällen ausführliche zusätzliche Informationen lieferten. Namentlich bedanke möchte ich mich bei den folgenden Herren: Peter H. Barthel (Deutschland), Janis Baumanis (Lettland), Anders Blomdahl (Schweden), Vegard Bunes (Norwegen), Agris Celmins (Litauen), Tom Conzemius (Luxemburg), Andrea Corso (Italien), Gonçalo Elias (Portugal), Peter Fraser (Groß Britannien), Jean-Yves Frémont (Frankreich), Jiri Horacek (Tschechische Republik), Eduardo de Juana (Spanien), Heikki Luoto (Finnland), Michael Miltiadou (Zypern), John Attard Montalto (Malta), Uku Paal (Estland), Knud Pedersen (Dänemark), Andreas Ranner (Österreich), Tadeusz Stawarczyk (Polen), Alfréd Trnka (Slowakei), Marnix Vandegehuchte (Belgien), Xavier Vandevyvre (Wallonien) und Bernard Volet (Schweiz).

Literatur

Bezzel, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. – Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.

Corso, A. (2001): Raptor migration across the Strait of Messina, southern Italy. – British Birds 94: 196-202.

del Hoyo, J., A. Elliott & J. Sargatal (1994): Handbook of the Birds of the World. Bd. 2 – Lynx, Barcelona.

Deutsche Seltenheitenkommission (1995, 1998, 2000, 2002, 2005): Seltene Vogelarten in Deutschland 1993; 1996; 1997; 1998; 1999). – Limicola 9: 77-110; 12:161-227; 14: 273-340; 16:113-184; 19: 1-63.

Dudás, M., G. Kovács & I. Sándor (1993): Der Adlerbussard *Buteo rufinus* als mitteleuropäischer Brutvogel in der ungarischen Hortobágy-Pußta. – Limicola 7: 141-146.

Estner, N. (2002): Zur Beobachtung eines Adlerbussards *Buteo rufinus*. – Ornithol. Anz. 41: 63-64.

Forsman, D. (1999): The Raptors of Europe and the Middle East. – Poyser, London.

Förstel, A. (1996): Adlerbussard in Mittelfranken. – Pirsch 21: 31.

Génsbøl, B., & W. Thiede (2005): Greifvögel. BLV, München.

Hagemeijer, W. J. M., & M. J. Blair (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. – T & AD Poyser, London.

Jonsson, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. – Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Laubmann, A. (1939): Der Adlerbussard (*Buteo rufinus rufinus* Cretzschmar) mit Sicherheit für Bayern belegt. – Anz. Orn. Ges. Bayern 3: 42-44.

Lewington, I., P. Alström & P. Colston (1991): Rare Birds of Britain and Europe. – HarperCollins, London.

Schmitz, M. (1999): Status und Verbreitung des Adlerbussards *Buteo rufinus* in Rumänien. – Limicola 13: 24-30.

Shirihai, H. (1996): The Birds of Israel. – Academic Press Limited, London.

Thoma (2005): Ein Adlerbussard *Buteo [buteo] rufinus* in den Loisach-Kochelsee-Mooren im August und September 2002. – Avifaun. Bay. 2: 118-120

Tonino, C. H., & W. J. M. de Valk (2001): Arendbuizerd in Flevoland in september 2000. – Dutch Birding 23: 284-288.

von Bechtolsheim, M., & R. Jahn (2005): Ein überwinternder Adlerbussard *Buteo [buteo] rufinus* in Nordbayern. – Avifaun. Bay. 2: 121-124

von Krosigk, E. (1985): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 24. Bericht: 1983-1984. – Anz. orn. Ges. Bayern 24: 1-38.

Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae, Bd. 1. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistik in Bayern

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Langenberg Jörg

Artikel/Article: Zum Auftreten des Adlerbussards Buteo [buteo] rufinus in Bayern und Europa - Ergebnisse aus der Arbeit der Bayerischen Avifaunistischen Kommission 125-132